

## KINDERPROGRAMM

**DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER 2020, 15 BIS 17 UHR**  
**Alles Wichtige über Brieftauben**

Zu unserer Ausstellung gehört auch das Thema „Briefftauben“. Sie haben früher oft eilige oder geheime Botschaften überbracht, indem man ihnen gefaltete oder gerollte Briefchen am Körper befestigte. Über sie hören Kinder an diesem Nachmittag alles Wissenswerte. Denn wir haben den Züchter und Experten Otto Deis, dem man sicher viele Fragen stellen kann, mit einigen seiner schönen weißen Briefftauben zu Gast. Unter seiner Anleitung lassen wir die schlauen Tauben gemeinsam am Schluss in den herbstlichen Himmel über Ludwigshafen aufsteigen.

**DONNERSTAG, 26. NOVEMBER 2020, 15 BIS 17 UHR**  
**Warten auf Nachrichten von den Lieben im Krieg – die Feldpost**

Feldpost nennt man Ansichtskarten von Männern, die in den beiden Weltkriegen (1914–1918 und 1939–1945) an der Front gekämpft haben, geschrieben an ihre Familien zuhause. Anhand von Originalen können Kinder an diesem Nachmittag vieles über diese ungewöhnliche Postkommunikation erfahren. Zum Glück leben wir in Ludwigshafen heute im Frieden. Zum Abschluss gestalten wir daher bunte Wunschkarten mit Euren Lieblingsmotiven als Geschenk für Weihnachten – oder auch einfach so.

## BEGLEITPROGRAMM

**SAMSTAG, 17. OKTOBER 2020, UM 17 UHR**  
**„Die Wunden heilen sehr schön ...“**

„Mir geht es noch gut!“ – so lautete die häufige Nachricht der Soldaten im Ersten Weltkrieg, paradoxerweise sogar aus dem Lazarett. Der Vortrag behandelt die „kleine“ Kriegskorrespondenz aus deutschen Lazaretten auf Postkarten 1914–1918. Was teilten die Soldaten unter den Bedingungen der Zensur mit, welche Erlebnisse, Sorgen und Hoffnungen wurden transportiert? In welchem Zusammenhang standen Lazarettbild und Text als komplexe Kurznachricht für die Lieben in der Heimat?

Referent: Prof. Dr. Wolfgang U. Eckart, emeritierter Professor für Geschichte der Medizin an der Universität Heidelberg. Er hat u. a. intensiv zum Thema Medizin im Krieg 1914–1918 geforscht und publiziert.

**SAMSTAG, 7. NOVEMBER 2020, UM 17 UHR**  
**Die Welt kommt nach Ludwigshafen**

Die Eltern von Claude W. Sui (die Mutter Französin, der Vater Chinese) waren die ersten, die im Ludwigshafen der frühen 1970er Jahre ein China-Restaurant eröffneten – eine Sensation. Aufgewachsen zwischen konfuzianischem Weltbild und den Idealen der Französischen Revolution in den Auswirkungen des Wirtschaftswunders in Deutschland, war seine Kindheit von Krisen, Umbrüchen und Veränderungen geprägt. In der Schule, wo er auffiel, waren seine Leistungen preisgekrönt. Im Gespräch mit Stadtmuseumsleiterin Regina Heilmann wird Claude W. Sui über seine ganz eigene Einwanderungsbiographie sprechen.

Referent: Prof. Dr. Claude W. Sui, Kunsthistoriker, Leiter und Kurator des Forum Internationale Photographie an den Reiß-Engelhorn-Museen Mannheim sowie Honorarprofessor an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Mannheim.

## BEGLEITPROGRAMM

**SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2020, UM 11 UHR**  
**Lebenszeichen – eine Familienkorrespondenz zwischen Theresienstadt und Ludwigshafen**

Im Oktober 2005 erhielt das Stadtarchiv Ludwigshafen den Nachlass der Jüdin Martha Fendrich, die das Konzentrationslager Theresienstadt knapp überlebte. Anhand dieser Dokumente beleuchtet der Vortrag ein Frauenleben in der Vorkriegszeit und im Ludwigshafen der NS-Zeit. Am Beispiel Martha Fendrichs werden die Rolle der Konfessionen, gesellschaftliche Erwartungen und die Mechanismen des nationalsozialistischen Regimes sichtbar. Teile der Familienkorrespondenz zwischen dem KZ Theresienstadt und Ludwigshafen werden in der Ausstellung gezeigt.

Matinée in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadtverwaltung Ludwigshafen anlässlich des Internationalen Frauentags 2020. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt.

**DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 2020, UM 19 UHR**  
**Von der einstigen Stadtreklame zum modernen Citymanagement: die LUKOM**

Ähnlich einer Ansichtskarte will auch ein Stadtmarketing seine Stadt vor allem von ihrer schönsten Seite präsentieren. Wir schlagen an diesem Abend daher den Bogen zur LUKOM: Vor einem interessierten Publikum wird Christoph Keimes, seit kurzem deren neuer Geschäftsführer, im Gespräch mit Stadtmuseumsleiterin Regina Heilmann über seine Wünsche, Pläne und Ziele für die Zukunft der Ludwigshafener Kongress- und Marketinggesellschaft sprechen. Im Anschluss ist Raum für Fragen und Diskussion.

Referent: Christoph Keimes, Diplom-Kaufmann, Projektmanager und Marketing-Spezialist, vormaliger Center Manager der Rhein-Galerie Ludwigshafen.

## BEGLEITPROGRAMM

**SAMSTAG, 19. DEZEMBER 2020, UM 17 UHR**  
**Souvenirs und Memories – geliebte Reiseerinnerungen**

Ein Souvenir (französisch *le souvenir*, „Erinnerung“, in der Bedeutung „Erinnerungsstück“, speziell „Mitbringsel“) ist ein Gegenstand, der vor allem als Erinnerung an einen bestimmten Ort angefertigt und verkauft wird. Kulturwissenschaftler Wolfgang Knapp erzählt im Rahmen der Ausstellungsfinissage von der schillernden Welt dieser kuriosen Objekte der Begierde. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, eigene Souvenirs zu zeigen und bestimmen zu lassen. Dazu gibt es ein kleines Buffet mit Speisen, die unsere Region und den Zeitgeist der vergangenen Jahrzehnte widerspiegeln. Auch der Museumsshop mit seinen Retro-Souvenirs und Neuauflagen alter Ansichtskarten steht zur Verfügung.

Referent: Wolfgang Knapp M.A., freier Kulturwissenschaftler und Kulturmanager (Mannheim/Speyer).

## WEITERE ANGEBOTE

### KOSTENFREIE ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Ohne Voranmeldung bieten wir an vier Samstagen Führungen durch die Ausstellung an:

**19. September um 14.30 Uhr, 17. Oktober um 16 Uhr,  
18. November um 12 Uhr und 19. Dezember um 14.30 Uhr.**

Es besteht somit am 19. Dezember die Möglichkeit, an Führung, Erzählcafé und der Finissage jeweils nacheinander teilzunehmen (vgl. die Veranstaltungsangebote im Begleitprogramm).

Zusätzliche Führungen für **Schulklassen** und geschlossene Gruppen ab sechs Personen während der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Terminabsprache möglich.

Titelmotiv: Schmuckpostkarte mit Neujahrsgrüßen aus Ludwigshafen, vor 1914. (Ausschnitt)



**Grüße aus Ludwigshafen –  
Ansichtskarten und Souvenirs  
aus 160 Jahren Stadtgeschichte**

**Verlängert bis  
Mittwoch,  
23. Dezember  
2020**

Sonderausstellung vom  
8. Februar 2020 bis 1. August 2020  
im Stadtmuseum Ludwigshafen

## ZUR AUSSTELLUNG

Die Ansichtskarte als bahnbrechende Erfindung wurde vor kurzem 150 Jahre alt. Die junge Stadt Ludwigshafen ist nicht wesentlich älter, erhielt die gleichnamige Siedlung ihre Stadtrechte doch im Jahr 1859. Beide Umstände bildeten den Anlass, die eigene Stadtgeschichte anhand von Motiven auf Ansichtskarten einmal näher „unter die Lupe“ zu nehmen und mit Perspektive auf dieses Kommunikationsmedium anschaulich zu vermitteln.

Bemerkenswert ist hierbei nicht nur die Vielfalt, die auf den wenigen Quadratcentimetern Platz fand, sondern auch die Bandbreite an Themen, die durch Ansichtskarten in Umlauf gerieten. Jede Ansichtskarte spiegelt dabei einen Ausschnitt aus der Geschichte unserer Stadt und ihrer Stadtteile. Während ältere Menschen individuelle Assoziationen beim Betrachten bestimmter Motive empfinden mögen, so werden die Jüngeren überrascht sein von Stadtansichten oder Ereignissen, die heute kaum jemand mehr geläufig sind. Dabei kommt nicht nur Altbekanntes, sondern ebenso Verlorenes und Kurioses zum Vorschein. Auch interaktive Stationen laden die Museumsgäste dazu ein, das Medium Ansichtskarte wieder zu entdecken.

Die Ausstellung hatte die Sichtung möglichst aller noch existierender Kartenmotive aus der Stadtgeschichte als Arbeitsgrundlage. Doch wird hier nicht (nur) die schiere Masse präsentiert. Vielmehr werden spannende Themenkomplexe vorgestellt, die sich aus der Kartenvielfalt ableiten lassen. Lassen Sie sich ein auf ein Ludwigshafen am Rhein von den Anfängen bis zur Gegenwart anhand von Ansichtskarten. Besuchen Sie die abwechslungsreichen Veranstaltungen des Begleitprogramms und machen Sie Gebrauch von unserem eigens dafür bestückten Museums-Shop.

Eines ist gewiss: Die möglicherweise aussterbende Gattung „Ansichtskarte“ macht Freude! Und wer so jung ist, dieses Kommunikationsmittel kaum mehr zu kennen, hat durch die Ausstellung Gelegenheit, in Zeiten von WhatsApp, Facebook und Instagram selbst „zur Feder“ zu greifen und im Stadtmuseum seine eigene Ansichtskarte zu verfassen.

Wir wünschen viel Spaß bei der Erkundung der Stadtgeschichte im Mini-Format und hoffen, ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass es sich bei Ludwigshafen um eine liebenswerte Stadt handelt, deren Zukunft vielleicht noch nie so spannend war wie gerade heute!

[Projektleiterin und Kuratorin: Dana Livia Cohen M.A.]

## ERZÄHLCAFÉS

**SAMSTAG, 19. SEPTEMBER 2020, UND SAMSTAG, 19. DEZEMBER 2020, JEWEILS UM 15.30 UHR**

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein hat schöne Seiten. Nur war sie auch starken Veränderungen unterworfen, was sich in hunderten Kartenmotiven widerspiegelt. Um dies und anderes drehen sich in gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee und Kuchen, zwei Erzählcafés für Sammler\*innen und alle anderen am Thema Interessierten.

Beide Erzählcafés werden vom Ludwigshafener Sammler sowie Hauptleihgeber der Ausstellung, Herrn Dipl.-Geogr. Werner Appel, geleitet und durch sein Fachwissen in Form von einführenden Vorträgen anschaulich ergänzt.

## BEGLEITPROGRAMM

**SAMSTAG, 1. AUGUST 2020, UM 17 UHR**  
**„Mit diesem Briefchen wunderbarlich ...“**

... wird nicht nur in der Oper „Die Lustigen Weiber von Windsor“, die kaum älter ist als Ludwigshafen, gleich zu Beginn ein Spannungsbogen aufgebaut. An diesem Spätnachmittag laden wir zu einem besonderen Ereignis ein: Unter dem Titel „Mit diesem Briefchen wunderbarlich ...“ widmen wir uns Liedern und Arien rund um das Thema Botschaft und Brief. Und zu diesem gibt es Einiges zu sagen – denn neben den vielen Facetten an Geschriebenem und seinen Folgen spielt von jeher auch das „Lesen zwischen den Zeilen“ eine nicht ganz unbedeutende Rolle.

Ein buntes Programm von und mit Cosima Grabs (Mezzosopran) aus Mannheim, Konzertsängerin, Gesangspädagogin und Chorleiterin. Mit Klavierbegleitung.

**DONNERSTAG, 3. SEPTEMBER 2020, UM 19 UHR**  
**Buchpräsentation ›Spielraum Ludwigshafen‹**

Spannend ist nicht nur die Vergangenheit von Ludwigshafen, sondern auch die Gegenwart. Ganz und gar dem Hier und Heute (in) der Stadt ist der Bildband LUDWIGSHAFEN gewidmet, der ungewöhnliche Perspektiven zeigt und in dem verschiedene Ludwigshafener\*innen ganz persönliche Anekdoten erzählen, die sie mit dem Lieblingsort in ihrer Stadt verbinden. Welche der Portraitierten das Wort ergreifen werden, steht noch nicht fest; daher kann die Verbindung von LU zum Sport, zu Italien, zum Gartenbau, zur Kunst oder zur Musik aus verschiedenen Epochen Thema werden. Außerdem wird auch das Publikum nach seinen Lieblingsorten gefragt. Der Abend wird also so vielfältig wie Ludwigshafen selbst.

Referenten: Die Buchmacher. Sabine Eigenbrod, Text; Klaus Hecke, Fotografien; Marita Hoffmann, Produktion & Verlag; Rosa Segerer, Design & Gestaltung und Überraschungsgäste.

## BEGLEITPROGRAMM

**DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 2020, UM 19 UHR**  
**Die Pfalz in alten Ansichten – ein Bildervortrag**

Heutzutage sind Urlaubskarten selten geworden, früher jedoch wurden sie millionenfach verschickt. Diese Karten spiegeln den Zeitgeist vergangener Jahrzehnte wider und zeigen Städte und Regionen von ihrer idyllischen Seite. Der Vortrag präsentiert anhand historischer Motive eine Tour durch die vielfältige Pfalz, dabei werden abgelegene Orte im Donnersbergkreis ebenso besucht wie der Bismarckturm oder das „größte Fass der Welt“ in Bad Dürkheim.

Referent: Dr. Jörg Koch, freier Historiker, Oberstudienrat in Frankenthal, Stadtrat in Worms und Autor vieler Werke zu regional- und kulturgeschichtlichen Themen.

Ein Büchertisch präsentiert eine Auswahl an Publikationen von Dr. Jörg Koch.

**DONNERSTAG, 1. OKTOBER 2020, UM 19 UHR**  
**Karlheinzens Welt**

Karlheinz, Sohn eines Chemikers bei der BASF, hat sein Leben akribisch dokumentiert. Auf Grundlage dieser Aufzeichnungen hat Billy Hutter den Roman eines Lebens geschrieben, das, bei allen Besonderheiten, exemplarisch die Jahre des Wirtschaftswunders und der 1960er und 1970er Jahre in Westdeutschland nacherzählt. „Bei uns in Ludwigshafen“ ist eine der Floskeln, die der Protagonist ein um das andere Mal wiederholt. Seinen Blick auf die Stadt wollen wir in dieser Veranstaltung darstellen und gemeinsam seine Wege durch Ludwigshafen nachvollziehen. Anhand von Gegenständen, Fotografien, Dokumenten und Aufzeichnungen rekonstruierte Billy Hutter in seinem Roman „Karlheinz“ (Berlin 2015) das Leben eines Unbekannten, dessen Spuren er 25 Jahre lang gefolgt ist.

Referent: Billy Hutter, Ludwigshafener Schriftsteller und Künstler, früherer Spezialist für Haushaltsauflösungen und Restauration von Möbeln.

## VERANSTALTUNGSORT

**Stadtmuseum Ludwigshafen**  
im Rathaus-Center (obere Ebene)  
Rathausplatz 20  
67059 Ludwigshafen am Rhein

**DAUER DER AUSSTELLUNG**  
Samstag, 8. Februar 2020, bis Samstag, 1. August 2020, verlängert bis Mittwoch, 23. Dezember 2020.

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Dienstag bis Samstag von 10 Uhr bis 17 Uhr und bei Sonderveranstaltungen.  
Der Besuch des Stadtmuseums und aller Angebote im Kinder- und Begleitprogramm ist frei.

**HINWEIS**  
Vom 18. bis 29. August 2020 hat das Stadtmuseum Sommerpause.

**KONTAKT**  
E-Mail: stadtmuseum@ludwigshafen.de  
Telefon 0621 504-2574 (während der Öffnungszeiten)

**ERREICHBARKEIT**  
Bahn-Linien 7, 6/6A, 4/4A bis Ludwigshafen-Rathaus  
Bus-Linien 70, 71 und 74 bis Ludwigshafen-Rathaus  
Auto: Parkhaus Rathaus-Center oder  
Parkplatz Jaegerstraße  
Das Stadtmuseum ist barrierefrei erreichbar.

**Impressum**  
Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein  
Stadtmuseum, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen  
Bildrechte: Stadtarchiv Ludwigshafen/Stadtmuseum Ludwigshafen  
Gestaltung: Marita Hoffmann, Llux Agentur & Verlag  
Druck: Llux Agentur & Verlag  
2. Auflage: 3.000 Stück